

# Urs Fasel

## § 5 Konsiliatoren und neue Literaturgattungen



Bartolus de Saxoferrato (1313-1357)

# § 5 Konsiliatoren und neue Literaturgattungen

- I. Das Umfeld der Weiterentwicklungen
- II. Ausdehnung des Rechtsstoffes
- III. Statutentheorie als Voraussetzung des *ius commune*
- IV. Idee des Gelderwerbs
- V. Entwicklung neuerer Literaturgattungen
- VI. Die Helden dieser Epoche: Bartolus und Baldus
- VII. Dogmatische Leistungen der Konsiliatoren
- VIII. Ausstrahlungen

# I. Das Umfeld der Weiterentwicklungen

- Viel mehr Personen leben in Oberitalien und Mitteleuropa (Klima, bessere Nahrungsmittel, Kindersterblichkeit kleiner)
- Wirtschaftliche und politische Blüte in den oberitalienischen Städten
- Städte erlassen teilweise neue Rechtsnormen, die sog. Statutarrechte





## II. Ausdehnung des Rechtsstoffes

- Währenddem die Glossatoren sich auf das römische Recht konzentrieren, kommt eine neue Generation, welche sich für die ganze Rechtsentwicklung ihrer Zeit interessieren
- Es erfolgt eine Ausdehnung des Rechtsstoffes, auch auf Statutarrecht, auf das Recht der kirchlichen Organisationen, das Prozessrecht, das Handelsrecht, das interlokale Recht, das Ehegüterrecht und das Recht der Korporationen
- Verhältnis lokales Recht – römisches Recht: Entwicklung der Statuentheorie, wonach der engere Rechtskreis dem weiteren (dem gemeinen Recht) vorgeht, aber: Statuten werden eng ausgelegt und überdies bei Lücken füllt das römische Recht diese aus



## III. Statutentheorie als Voraussetzung des ius commune

- Das sog. subsidiäre römische Recht entwickelt sich auch über die Grenzen hinweg
- Es entwickelt sich vom Spätmittelalter bis zu den Kodifikationen ein gesamteuropäisches Gemeinrecht, sog. ius commune
- Das römische Recht wird durch die Rezeption in die Länder Europas transportiert und existiert dort subsidiär zum lokalen Recht (Beispiel Basel: Bis 1912!)
- Breit angelegte Rechtsanwendung



Künstlerische Darstellung aus dem ius commune



## IV. Idee des Gelderwerbs

- Entwicklung: Die Konsiliatoren waren primär «Gutachter»
- Idee des Gelderwerbs
- Reichtum der Juristen damals basierte auf vielen Gutachten
- Relevanz heute?



Der Wechselhändler und seine Frau, Marinus van Reymerswaele

## V. Entwicklung neuerer Literaturgattungen

- Es entstehen Gutachten, als neue Literaturgattung entstehen Sammlungen von Gutachten
- Frage der Effizienzsteigerung: Wie kann ich noch mehr Gutachten produzieren?
- Entwicklung von Kommentaren und Summen: Der Kommentar bzw. die Summe ist weniger eng an den Text der Digesten angelehnt als die Glosse
- Die Summe wird nicht neben den Text geschrieben, sondern anstelle des Textes
- In Kommentaren werden Rechtsfiguren des zeitgenössischen Lebens erörtert und mit weiteren Stellen (auch aus dem c.i.c.) belegt



## VI. Die Helden dieser Epoche: Bartolus und Baldus

- **Bartolus de Saxoferratis (1314-1357):** Studium in Bologna, war als Richter in Todi und Pisa tätig, unterrichtete ab 1338, zuerst in Pisa, dann in Perugia, hat als erster auch handelsrechtliche Fragen erörtert; ca. 400 Gutachten gemacht, von grossem Einfluss («Nemo bonus iurista nisi bartolista»)
- **Baldus de Ubaldis (1327-1400, Tod durch Hundebiss):** Studierte in Perugia, lehre u.a. in Bologna, Florenz und Padua; über 50-jährige Lehrtätigkeit, wirkte auch als Anwalt und schrieb ca. 2800 Gutachten (vielfach mit neuen Rechtsgebieten), kommentierte die libri feudorum, Beeinflussung der Rechtsentwicklung noch bis ins 17. Jahrhundert



Baldus de Ubaldis (1327-1400)



## VII. Dogmatische Leistungen der Konsiliatoren

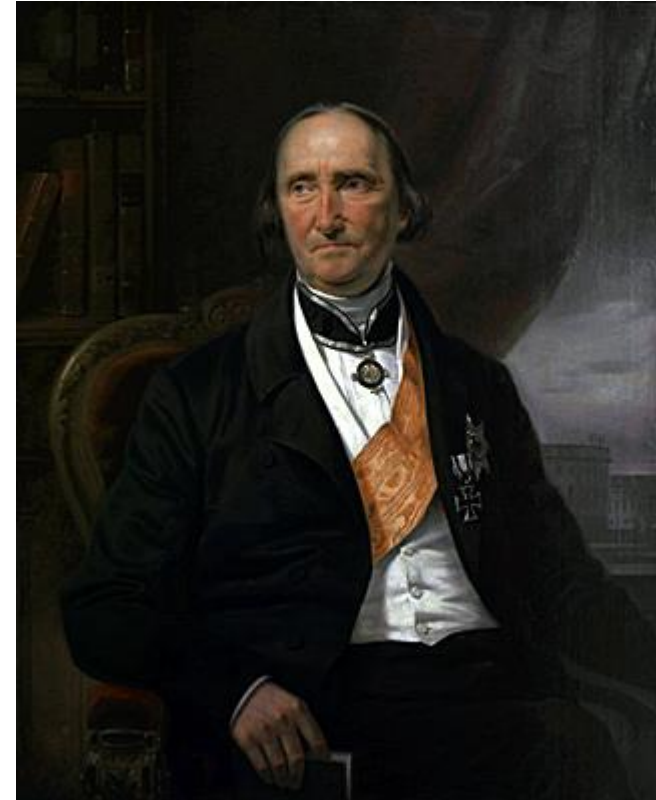
- Bartolus: Relativierung des Zinsverbotes: Verzugszinsen sind nach ihm zulässig (weil im Gesetz vorgesehen)
- Besitzesinterdikte: Entwicklung des Wappen- und Firmenschutzes
- Entwicklung aus dem sog. Dotalrecht die eheliche Errungenschaftsgemeinschaft
- Aus den Besitzesstörungen heraus das sog. «Summarverfahren» entwickelt
- Das Verschulden wird in fünf Stufen neu eingeteilt
- Weitere



Wappen des Mittelalters

## VIII. Ausstrahlungen

- Konsiliatoren finden wir von der Mitte des 13. Jahrhundert bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts
- Literatur (Savigny): Ausdruck Postglossatoren: Wird der Sache wenig gerecht
- Für immer: Legung einer breiten Grundlage im Zivilrecht = Synthese von langobardischem Recht, den Statuten der oberitalienischen Städten, dem kanonischen Recht und dem justinianischen Recht
- Das römische Recht (teilweise durch Rechtsschöpfungen) für die Praxis anwendbar gemacht
- Entwicklung von Gutachten (und deren Relevanz bis heute!)
- Entwicklung der Kommentarliteratur (bis heute)



Friedrich Carl von Savigny (1779-1861)